

31. 11.5.: Alpensegler, Bruchwasserläufer, Kurzzeihenlerche, Rotkehlpieper, Silberreiher, Zwergdommel
32. 15.5.: Sumpfrohrsänger
33. 22.5.: Sperbergrasmücke
34. 26.5.: Karmingimpel

Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* in Tirol. Erstnachweis

W. Gstader

Von der im Mittelmeerraum und im Bereich Türkei/Schwarzes Meer bis Iran beheimateten Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* gibt es in der Schweiz von 1911 bis 1999 13 Nachweise, in Österreich gilt sie als Ausnahmeerscheinung.

In Tirol wurde diese Lerche bisher noch nie festgestellt.

Am 18. Mai 2005 gelang nun die Erstbeobachtung für Tirol.

Beobachtungsort: Felder östlich von Oberhofen.

Uhrzeit: ca. 14.30 Uhr

Wetter: Nach einem Kälteeinbruch vom 17. auf 18. Mai mit Schneefall bis etwa zur Waldgrenze. Bedeckt, nach leichtem vormittägigem Regen. Etwa 10 °C.

In Spanien herrscht schon seit einiger Zeit extreme Dürre. Möglicherweise hängt der Einflug von Kalanderlerchen (je 1 Beobachtung in der Schweiz Anfang Mai im Wallis und Tessin) sowie die Erstbeobachtungen von Wüstengimpeln in der Schweiz (Solothurn und Tessin Ende April bzw. Ende Mai) ebenfalls mit dieser Wettersituation in Spanien zusammen.

Begleiterin: H. Dallinger

Besonderheiten: Bemerkenswert waren gleich drei weitere seltene Arten in unmittelbarer Nähe: 1 Kurzzeihenlerche, 1 Rotkehlpieper, 1 Brachpieper sowie 2 Steinschmätzer. (Alle diese Arten waren bereits am nächsten Vormittag nicht mehr anwesend).

Beobachtungsprotokoll: Zuerst fiel ein größerer fliegender Vogel etwa 10 bis 20 m über dem Boden, mit breiten Flügeln auf. Auffallend waren seine schwarzen Unterflügel.

Er wurde von etwa drei oder vier Feldlerchen umflattert. Die Feldlerchen schienen den Vogel zu bedrängen; er landete dann auch auf einem Brachacker. Hier konnte er auf eine Entfernung von etwa 30 m für wenige Minuten beobachtet werden. Wieder fiel seine bemerkenswerte Größe auf. Der vor allem von der Seite zu beobachtende Vogel hatte einen kräftigen hornfarbenen Schnabel und ließ nur einen Teil seiner Brust sehen; diese war hell-beige (nicht rein weiß; keine Strichelung erkennbar); im Bereich des Flügelbogens befand sich ein wenig auffallender schwarzer Fleck.

Beim Auffliegen (stumm) waren wieder kurz die dunklen Unterflügel und nun der breite weiße Flügelhinterrand schön zu erkennen. Der Vogel fiel dann bald in einem

Wintergetreidefeld (ca. 20 cm hoch) ein, wo er nicht mehr zu sehen war.

Dem Beobachter ist diese Art von der Extremadura/Spanien her bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* in Tirol. Erstnachweis 5](#)